

D.A.S. Österreich: Wir profitieren durch die internationale Vereinigung

Interview mit Vorstandsvorsitzenden Dr. Franz Kronsteiner, D.A.S. Österreich

AssCompact:

Herr Vorstandsvorsitzender, Dr. Kronsteiner, vor kurzem fand der diesjährige RIAD Kongreß in Wien statt. Können Sie unseren Lesern einen kurzen Überblick geben, was RIAD ist.

Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Kronsteiner:

RIAD ist eine internationale Vereinigung von Rechtsschutzspezialisten, die sich ausschließlich oder schwerpunktmäßig mit der Wahrnehmung der rechtlichen Interessen ihrer Kunden beschäftigen.

Rund 60 Mitgliedsunternehmen – vorwiegend aus EU-Ländern, aber auch aus Kanada und Südafrika – tauschen regelmäßig Informationen und Erfahrungen darüber aus, unter welchen Rahmenbedingungen und mit welchen Methoden die rechtliche Beratung und Unterstützung ihrer Kunden qualitativ und effizient gestaltet werden kann.

RIAD-Mitglieder unterstützen sich gegenseitig in Fragen der grenzüberschreitenden Schadenregulierung und nehmen auch ihre Interessen in Richtung Brüssel gemeinsam wahr. Aktuelle Themen dafür sind die Rechtsverfolgung und Rechtsdurchsetzung über Landesgrenzen hinweg sowie die Förderung und Erleichterung außergerichtlicher Beratungstätigkeit und Konfliktlösung als Alternative zu gerichtlichen Verfahren.

AssCompact:

Welche Rolle spielt die D.A.S. Österreich in der Vereinigung der europäischen Rechtsschutzversicherer?

Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Kronsteiner:

Als Mitglied der D.A.S. International verfügen wir über langjährige Erfahrung in grenzüberschreitender Kooperation. Diese wertvolle Erfahrung bringen wir laufend in die Arbeit der Vereinigung ein. Umgekehrt nützen wir natürlich die Erfahrungen und Kooperationsmöglichkeiten, die es in jenen Ländern gibt, in denen die D.A.S. selbst nicht vertreten ist.

Darüber hinaus ist die D.A.S. Österreich dafür bekannt, daß sie nicht nur mit den nationalen und internationalen Verbänden der Versicherungswirtschaft sondern auch mit Universitäten und anderen wissenschaftlichen Institutionen eng und erfolgreich zusammenarbeitet. Die Veranstaltung in Wien war ein tolles Beispiel dafür, wie alle Mitglieder von RIAD von unserer Kooperation mit dem Europäischen Zentrum für Schadenersatzrecht (ECTIL) profitieren konnten.

AssCompact:

Sind alle Rechtsschutzversicherer in Österreich Mitglied?

Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Kronsteiner:

Nein, nur die D.A.S. Österreich.

AssCompact:

Mit welchen Themen und Entwicklungen beschäftigte sich der diesjährige Kongreß in Wien?

Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Kronsteiner:

Das Leitthema war diesmal die europäische Entwicklung im Bereich des Schadenersatzes bei Körperschäden.

In diesem Rechtsbereich sind europaweit zahlreiche Veränderungen festzustellen, die in der Regel die Position des Geschädigten verbessern. Die Höhe der zuerkannten Schadenersatzbeträge steigt in vielen Ländern deutlich an und – in Teilbereichen – werden zusätzlich neue Ansprüche anerkannt. Dabei denke ich insbesondere an Schock- und Trauerschäden beim Tod oder der Verletzung naher Angehöriger.

Gleichzeitig ist aber festzustellen, daß trotz dieser europaweiten Veränderungen die nationalen Unterschiede nach wie vor beachtlich sind. Und zwar sowohl bei der Regelung der Haftungsvoraussetzungen als auch bei Art und Höhe der ersatzfähigen Ansprüche. Ob und in welcher Höhe Schadenersatz erzielbar ist, hängt also davon ab, wo ein Unfall passiert, unter besonderen Umständen auch davon, welcher Nationalität der verantwortliche Unfallgegner ist.

All das erhöht den Beratungsbedarf unserer Kunden und gleichzeitig die Anforderungen an die Qualität unserer Beistands- und Versicherungsleistungen. Immerhin reden wir über Schadenfälle, in denen es um viel geht und in denen sich unsere Kunden wegen einer eigenen Verletzung oder wegen des Todes oder einer Verletzung naher Angehöriger in einer besonderen Ausnahmesituation befinden.

Hinzu kommt, daß in den meisten Ländern die Höhe der Rechtskosten von der Höhe der geltend gemachten Ansprüche abhängig ist. Daher bedeutet die geschilderte Entwicklung auch, daß das Kostenrisiko steigt. Neue Ansprüche und strengere Haftungsmaßstäbe führen schließlich dazu, daß auch die Anzahl potentieller Streitfälle ansteigt. Alles in allem also viele Gründe, sich mit diesem Schwerpunktthema auseinanderzusetzen.

AssCompact:

Gibt es typische Beispiele für die von Ihnen erwähnten nationalen Unterschiede?

Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Kronsteiner:

In Österreich werden seit kurzem Trauerschäden nach dem Tod naher Angehöriger als ersatzfähig angesehen. In den südeuropäischen Ländern war das schon seit vielen Jahren der Fall. In Deutschland und in Holland werden derartige Ansprüche nach wie vor nicht anerkannt.

Der Höhe nach immer noch unterschiedlich beurteilt werden Schmerzgeldansprüche. Besonders auffällig ist aber die Bewertung der Unterhaltsansprüche des überlebenden Ehegatten. In Österreich werden sie in etwa mit einem Drittel des gemeinsamen Jahreseinkommens angesetzt, in England sind bis zu 75 % des bisherigen gemeinsamen Einkommens als Unterhaltsanspruch erzielbar. Der Hintergrund: Die staatlichen Leistungen

an Hinterbliebene in England sind wesentlich niedriger als die Leistungen der Österreichischen Sozialversicherung.

AssCompact:

Welche wesentlichen Erkenntnisse und Ergebnisse brachte der diesjährige Kongreß?

Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Kronsteiner:

Zunächst konnten wir feststellen, daß RIAD-Mitglieder europaweit umfassenden Versicherungsschutz für die Geltendmachung von Ansprüchen nach Körperschäden bieten; in der Regel sowohl gegenüber dem Schädiger und seinem Haftpflichtversicherer als auch gegen staatliche Sozialversicherungen. Verbesserungsmöglichkeit gibt es in einigen wenigen Ländern hinsichtlich Deckungssumme und örtlicher Geltungsbereich. Die D.A.S. Österreich liegt auch hier mit ihrem Deckungssummenangebot und mit ihrer Weltdeckung nach Unfällen mit Körperschäden im europäischen Spitzenfeld.

Zur Aufrechterhaltung und Sicherung der Qualität der nationalen und internationalen Beratungs- und Beistandsleistungen soll künftig neben der Zusammenarbeit innerhalb von RIAD verstärkt auch die Kooperation mit anderen international tätigen Institutionen wie dem europäischen Zentrum für Schadenersatzrecht genutzt werden.

Von entscheidender Bedeutung wird unter anderem sein, daß wir die für den jeweiligen Fall am besten geeignete Regulierungsmethode wählen. Das setzt voraus, daß wir dort wo es Wahlmöglichkeiten zwischen verschiedenen Verfahren oder Gerichtsständen gibt, diese Wahlmöglichkeiten auch nutzen können. Daher setzen wir zur Beschleunigung der Schadenregulierung und zur Mäßigung der angesprochenen Kostensteigerungen betont auf ein aktives Beratungsangebot, das unseren Kunden von Beginn an – schon vor der Einleitung von Verfahren im In- oder im Ausland – zur Verfügung steht.

Zusätzlich setzen wir national und international auf die Förderung außergerichtlicher Regulierungsmethoden sowie auf die Nutzung und Schaffung kostengünstiger Möglichkeiten für Musterklagen und Gruppenklagen. Das ist ein Thema für das es bereits ausländische Vorbilder gibt und das jetzt auch in Österreich aktuell diskutiert wird.

Das alles kann und wird uns helfen, die europäische Entwicklung im Bereich des Schadenersatzes bei Körperschäden als Chance zu nutzen und unseren Kunden das gewohnt hohe Niveau unserer Beratungs- und Beistandsleistungen zu einem fairen und akzeptablen Preis zu bieten.

AssCompact:

Herr Vorstandsvorsitzender, vielen Dank für das interessante Gespräch!

Quelle: AssCompact, 01/2006